

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG



Brauner Emaille-Eimer sucht Doppelgänger

Carmen Schmidt zeigt das Gegenstück des Doppelgängers vom braunen Eimer mit Firmenlogo. Weitere Bilder auf www.lvz.de/geithain Foto: Gislinde Redepening



Die Sonderschau „120 Jahre Emaille aus Geithain“ mit zahlreichen Leihgaben und Exponaten aus dem eigenen Bestand eröffnete am Sonnabend im städtischen Heimatmuseum. Rund 30 interessierte Besucher waren gekommen, darunter Arbeiter aus der alten Fabrik. Museumsleiterin Carmen Schmidt berichtete aus den Anfängen der Produktion, vom ersten Emailier- und Stanzwerk, das 1897

auf dem ehemaligen Übungsgelände der Ulanen errichtet wurde, nachdem sie ausgezogen waren. Sie schlug den Bogen bis in die Gegenwart, von den ersten Gefäßen mit einer Naht über Waschtische und bis hin zu kreativen Produkten wie „Schnapsgläschen“ aus den Tüllen von Kesseln, die im Emaillezirkel außerhalb der Arbeitszeit hergestellt wurden.

Auch einfarbige Emaille, die unter

dem Motto „Braun, braun, kann jede Frau vertrau'n“ im zweiten Weltkrieg angefertigt wurde, ist zu bestaunen. Darunter ein Eimer, der Anlass für ein Detektivspiel ist. Man könne davon ausgehen, dass derartige Eimer in Geithain angefertigt worden sind, doch fehle auf dem ausgestellten Stück das Logo. „Wer mit offenen Augen durch die Stadt geht oder im Internet recherchiert, kann das

Gegenstück mit dem Firmenzeichen Geithains entdecken und immerhin zehn Euro gewinnen, wenn er als Erster ein Foto oder einen Beleg über den Standort des Doppelgängers ins Museum bringt“, wirbt Carmen Schmidt für den aufmerksamen Umgang mit historischer Emaille. gr

Die Schau ist bis noch zum 14. Juli zu den Öffnungszeiten des Heimatmuseums zu sehen